



# So leicht geht es!

**IFS-Videos zu elektrischen Absperrventilen in Leitungswasserinstallationen zeigen: Der Aufwand beim Einbau ist nicht groß.**

Das Thema Leitungswasserschäden wurde in der Zeitschrift „schadenprisma“ schon oft vorgestellt. Die Brisanz dieses Themas ist ungebrochen. Nicht nur, dass die Versicherer in Deutschland jedes Jahr rund zwei Milliarden Euro für Leitungswasserschäden zahlen. Auch jeder Betroffene weiß: Nicht alle Folgen lassen sich mit Geld ausgleichen.

Liebgewonnene Gegenstände können durch das austretende Wasser irreparabel geschädigt sein. Notwendige Trocknungsmaßnahmen können sich über Wochen hinziehen. In extremen Fällen können die Häuser in dieser Zeit nicht bewohnt werden.

## Absperrventile zur Prävention

Das Risiko ist relativ hoch, einen Leitungswasserschaden zu erleiden. Statistisch gesehen trifft es jeden Versicherungsnehmer einmal in 20 Jahren.

Nur wenigen ist bewusst, dass Trinkwasserleitungen nach 30 bis 50 Jahren ihre Grenznutzungsdauer erreicht haben. Wasserrohrbrüche treten dann zwangsläufig und oft in schneller Folge auf.

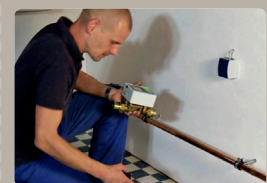
Wer für eine Immobilie verantwortlich ist, sollte daher präventiv tätig werden. Denn auch wenn die Versicherungen den größten finanziellen Schaden abfangen, verbleibt viel Ungemach beim Hauseigentümer: Oft müssen Wände und Böden aufgerissen werden, Gebäudeteile können nicht benutzt werden oder Trocknungsgeräte stehen wochenlang im Haus und verursachen eine permanente Geräuschbelästigung.

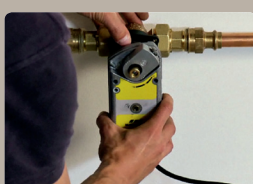
Es gibt keine Patentreue, Wasserschäden komplett zu verhindern. Aber es gibt einen wirkungsvollen Weg, die Folgeschäden deutlich zu mindern: Automatische Absperrventile können im Falle eines Rohrbruchs den ungewollten Wasseraustritt unterbinden.

Das IFS hat solche Absperrventile im schadenprisma in den Heften 2/2010, 3/2010 und 4/2010 bereits vorgestellt. Seitens der Provinzial Rheinland Versicherungs AG wurde in Heft 1/2011 zum Thema berichtet. Vom IFS wurde auch eine Messwand erstellt, auf der beispielhaft Absperrventile montiert sind, um deren Funktion demonstrieren zu können. Presseinformationen des IFS fanden eine breite Resonanz und wurden 1.000-fach veröffentlicht.



Videos auf: [www.ifs-ev.org](http://www.ifs-ev.org)





Die Videos sind auch über den YouTube-Kanal des IFS [www.youtube.com/ifsev](http://www.youtube.com/ifsev) abrufbar.

### Neue Videosequenzen

Nun hat das IFS verschiedene kurze Videos gedreht, die Funktion und Einbau solcher Ventile zeigen. Hieraus wird deutlich: Der Einbau ist nicht kompliziert und muss auch nicht lange dauern. Die Videos sind auf der Internetseite des IFS [www.ifs-ev.org](http://www.ifs-ev.org) veröffentlicht.

Auch über den YouTube-Kanal des IFS [www.youtube.com/ifsev](http://www.youtube.com/ifsev) können die Videos aufgerufen werden. Schließlich hat das IFS eine DVD erstellen lassen, die in Kiel kostenlos angefordert werden kann.

All diese Aktivitäten dienen dem Ziel, einen neuen Standard in der Haustechnik zu setzen. Der Einbau von automatischen Absperrventilen, unmittelbar hinter dem Wasserzähler, sollte in Zukunft selbstverständlich sein. Dass das keine Utopie ist, zeigt ein Blick über die Grenzen: In Norwegen ist die Installation solcher Ventile bereits in der Bauordnung verankert.

### Standardisierte Schadenverhütung

Skandinavien war auch bei einem anderen Schadenverhütungsthema Vorbild: bei der Verbreitung von Rauchmeldern. Lange bevor Rauchmelder in Deutschland in größerem Umfang eingesetzt wurden, waren sie in Skandinavien schon Standard und in den Bauordnungen festgeschrieben. Heute ist auch in Deutschland in den meisten Landesbauordnungen der Einsatz von Rauchmeldern in Wohnräumen zwingend gefordert.

Jetzt setzen sich die öffentlichen Versicherer stark für die Verbreitung derartiger Absperrventile ein. Das IFS als technisches Institut der öffentlichen Versicherer empfiehlt, jede Leitungswasserinstallation mit einem solchen Ventil auszustatten. ■

Dr. Rolf Voigtländer  
Geschäftsführer des Instituts  
für Schadenverhütung und  
Schadenforschung der  
öffentlichen Versicherer e. V., Kiel

